

NACHHALTIGKEIT UND WANDEL IM BAUWESEN – EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Bauen gehört zu den ältesten und bedeutendsten Tätigkeiten der Menschheit. Von einfachen Unterkünften bis hin zu modernen Städten hat es sich im Laufe der Jahrhunderte stetig weiterentwickelt.

Heute sind die Dimensionen unserer Branche enorm: Allein für den Bau eines typischen Wohngebäudes mit vielen Wohnungen werden Tonnen an Beton, Stahl, Ziegeln und weiteren Baustoffen benötigt. Doch trotz seines Fortschritts hat das Bauwesen sicher auch eine problematische Kehrseite und den Ruf, weltweit der größte Umweltverschmutzer zu sein.

Die Umweltbilanz der Baubranche

Fast ein Drittel des weltweit produzierten Rohstahls sowie riesige Mengen an Sand und Kies werden jährlich in der Baubranche benötigt. Die Betonproduktion verursacht hohe CO₂-Emissionen. Mehr als 200 Millionen Tonnen Bauschutt fallen in Deutschland jährlich an – mehr als die Hälfte des gesamten Abfalls im Land. Auf globaler Ebene produziert der Bausektor fast 50 Prozent der Treibhausgase und verbraucht enorme Ressourcen. Diese Bilanz macht deutlich: Umweltschutz ist eine zentrale Aufgabe der Branche.

Der Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit

Um den negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, gibt es bereits viele spannende Ansätze für einen nachhaltigeren Umgang mit Baustoffen und Ressourcen. Seitens der freien Wirtschaft stehen sämtliche Akteure der Baubranche unter gesellschaftlichem und politischem Druck, CO₂-Emissionen und Abfälle zu reduzieren und ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu dokumentieren. Die EU-Kommission empfiehlt Bauherren, bis zu 90 Prozent der beim Abbruch verwendeten Materialien wieder zu verwenden. Projektentwicklern wird nahegelegt, bis zu 50 Prozent der beim Neubau verwendeten Materialien aus wiedergewonnenen Quellen zu beziehen.

Was aktuell als zentraler Trend vermarktet wird, ist innerhalb der Stricker-Gruppe schon lange gängige Praxis. Die Zauberwörter heißen: „Kreislaufwirtschaft“ und „urban mining“. Schon seit je her werden in den Unternehmen der Stricker-Gruppe Baumaterialien aus abgerissenen Gebäuden aufwändig und schonend ausgebaut, nach Wertstoffen und Rohstoffen getrennt und entsprechend wiederverwendet. Mittlerweile lassen sich z. B. Kies und Sand zu großen Teilen durch recycelte Gesteinskörnungen bei der Herstellung von Beton ersetzen. Seit vielen Jahren trennt die Stricker Gruppe mineralische Bausubstanz von Verbundmaterialien und bereitet diese mit modernster Brecher- und Siebtechnik vor Ort oder auf Recyclingplätzen zu wiederverwendbaren Korngemischen auf. Gebrochenes Altmaterial wird dann z. B. wieder als Untergrund-Schottermaterial im Straßenbau oder Ähnlichem wiederverwendet. Das alles reduziert Abfall und schont Ressourcen. Zirkuläre Baustoffe in neuen Gebäuden werden für kommende Generationen selbstverständlich sein.

Innovationen im Bauwesen: Neue Materialien und Technologien

Neben der Wiederverwendung von Alt-Baustoffen gibt es immer mehr innovative Ansätze, die das Bauwesen nachhaltiger machen. Unternehmen experimentieren mit alternativen Baustoffen, die nicht nur umweltfreundlich sind, sondern oft auch langlebiger. Kompostierbare und recyclebare Materialien spielen dabei eine zentrale Rolle.

Zudem wird die Bauplanung zunehmend ressourcenschonender. Neue Konzepte entstehen, wie z. B. das „Cradle-to-Cradle“-Prinzip, bei dem Baustoffe so konzipiert werden, dass sie nach ihrem Lebenszyklus im Gebäude ohne zusätzlich anfallende Abfallströme wiederverwendet werden können.

Zukunftsperspektive:

Nachhaltigkeit als Kernprinzip

Die Baubranche befindet sich in einem epochalen Wandel – ähnlich wie die Automobil- und Energiebranche. Nachhaltigkeit und Wiederverwertbarkeit müssen dabei der Ausgangspunkt jeder Planung und Entscheidung sein. Es gilt, zirkuläre Ansätze und ressourcenschonende Materialien zu fördern, um die Umweltbelastungen zu verringern und den Lebenszyklus möglichst vieler Baustoffe zu verlängern.

Beispiele aus verschiedenen Städten zeigen, dass nachhaltiges Bauen nicht nur möglich ist, sondern vor allem auch wirtschaftlich sinnvoll. Es liegt an uns allen – von Bauunternehmen bis hin zu Kommunen – diesen Wandel mutig voranzutreiben und innovative Ideen zu fördern.

Die Verantwortung für eine nachhaltigere Bauweise liegt in den Händen jedes Einzelnen, denn dieser Wandel ist bereits in vollem Gange. Die Baubranche wird also nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch zeigen, wie Innovation und Nachhaltigkeit in einem jahrtausendealten Handwerk vereint werden können.

Die Ressourcenknappheit ist ein Thema, das langfristig die Baubranche beschäftigen wird. Die sinkende Verfügbarkeit von Materialien und Baustoffen sowie die aktuellen Preissteigerungen in diesem Wirtschaftssegment verlangen ein generelles Umdenken und einen Umbruch in der Baubranche. Wir als Stricker-Gruppe haben dies seit Jahren erkannt und verinnerlicht. Wir geben stets einen wesentlichen Beitrag an unsere Kunden weiter, denn nachhaltig muss nicht teurer sein, sondern mit und durch Nutzung von recycelten Ressourcen werden kurz- und langfristig Kosten gespart.

Es ist für uns eine Herzensangelegenheit, mit unserem Planeten verantwortungsbewusst umzugehen, denn wir haben nur diesen einen! Gemeinsam ans Morgen denken und ressourcenschonend nach vorn gehen; das bedeutet für die Stricker-Gruppe:

Gemeinsam bewegen – in die Zukunft.

INHALT

- 1: TOPTHEMA STRICKER GRUPPE Nachhaltigkeit und Wandel im Bauwesen
- 2: EDITORIAL/IMPRESSUM | MENSCHEN Wir trauern um Hans-Wilhelm Stricker
- 3: STRICKER UMWELTECHNIK Neues Leben für ein Brownfield
- 3: STRICKER BETEILIGUNGEN Stricker Rose Rail spendet für Herzensprojekt inTansania
- 4: STRICKER INFRASTRUKTURBAU Neue Maßstäbe durch modifizierten Asphaltbaustoff

- 4: STRICKER UMWELTECHNIK Rückbau Uni-Bibliothek Dortmund
- 5: STRICKER DIENSTLEISTUNG Neue Geschäftsführung | STRICKER UMWELTECHNIK Neubau Logistikzentrum Dachser
- 6: STRICKER INFRASTRUKTURBAU Ausbildung im Quartier | STRICKER UMWELTECHNIK Rückbau der Lärmschutzwände A 40 Do-Ost
- 7: STRICKER INFRASTRUKTURBAU Betonbau in Dülmen | MENSCHEN Zühtü Aydogan zurück bei der Infrastrukturbaubau
- 8: KURZ UND KNAPP | JUBILÄEN

EDITORIAL

Liebe Leser der Baukomplex,



Hansjörg Stricker, Hannes Sebastian Huber

Das Ende des Jahres kommt oft überraschend. So wie Weihnachten üblicherweise oder der letzte Arbeitstag.

2024 endete für uns ähnlich. Voll mit Dingen, die „eben mal“ noch fertig werden mussten und Baustellen, die noch besonderer Aufmerksamkeit bedurften. Für alle ein insgesamt sehr herausforderndes Bau-Jahr. Und so erscheint diese Ausgabe gute vier Wochen später als üblicherweise. Einige der Bauvorhaben, die wir über die Jahre innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe bearbeiten, wurden redaktionell intensiver als erwartet. So waren die Reaktionen auf Social-Media beim Abbruch der Bibliothek der TU Dortmund besonders zahlreich.

Emotional war es für uns beim Blick zurück auf die bedrückende Nachricht über das Ableben unseres hochgeschätzten Altgesellschafters, Senior-Chefs und Doyens der Unternehmensgruppe, Hans-Wilhelm Stricker. Ein bis zuletzt aktiver Kapitän verließ die Brücke. In seinem Sinne betrachten wir nun die aktuellen Herausforderungen und den Wandel im Bauwesen als Chance im Lichte einer positiven Zukunftsvision, welcher wir uns Kraft seines Vermächtnisses gemeinsam stellen wollen. Ihnen allen – uns allen – und den Familien ein gesundes, friedliches, inspirierendes und erfolgreiches Jahr 2025.

 
Beiratsvorsitzender Hansjörg Stricker
Geschäftsführer Stricker Holding Hannes S. Huber

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stricker Holding GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7, 44319 Dortmund
Telefon +49 231 9246-03
Telefax +49 231 9246-196
www.stricker-gruppe.de

Geschäftsführung:

Hannes Sebastian Huber

Redaktion: Ivonne Biemer

V.i.S.d.P.:

Hannes Sebastian Huber
Telefon +49 231 9246-150
Telefax +49 231 9246-196

Konzeption und Produktion:

akut Werbung GmbH
Telefon +49 231 22244555
www.akut.com

Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, verwenden wir im Textverlauf vorwiegend männliche Bezeichnungen.

Wir sind traurig

Drei Wochen vor seinem 95. Geburtstag ist am Freitag, den 02. August 2024 unser Altgesellschafter und Senior-Chef Hans-Wilhelm Stricker gestorben.

Neben seiner wichtigsten Lebensleistung, ein liebender Ehemann, Vater und Großvater zu sein, blicken wir auf sein, bis ins hohe Alter persönlich geführtes, Familienunternehmen und seinen bei uns stets spürbaren Geist zurück. Trotz seines hohen Alters fühlte er sich dem Baugeschäft bis zu seinen letzten Tagen stark verbunden, besuchte Bauprojekte persönlich und ließ sich regelmäßig über das Gelände des Firmensitzes in Dortmund fahren.

Sein Herz schlug für alles, was mit Bauen zu tun hatte. In seiner aktiven Zeit kannten wir Hans-Wilhelm Stricker als einen sehr persönlichen Chef, mit einem stets offenen Ohr für die Menschen, die für ihn und das Unternehmen gearbeitet haben.

Diese Eigenschaft hatte er sich bis zum letzten Tage bewahrt und so war er weiterhin der gern gesehene „Senior-Chef“ auf seinen Touren über das Gelände.

Unser Unternehmen ist ein Familienbetrieb durch und durch und der Zusammenhalt war und ist auch gerade durch seine Präsenz ein ganz besonderer.

Auch als körperliche Kräfte schwanden, fühlte man genau diese Leidenschaft zum Unternehmen, welche sich auf die ihm nachfolgenden Generationen übertragen hat.

Unsere Gedanken sind nah bei seiner Ehefrau Margret und bei seiner gesamten Familie, mit denen wir eine ebenso enge Verbundenheit pflegen.

Alle Mitarbeiter im Unternehmen wünschen der Familie mitfühlend viel Kraft.
Wir sind mit Ihnen unendlich traurig, aber auch sehr dankbar,
Hans-Wilhelm Stricker gekannt zu haben.



STRICKER UMWELTECHNIK

Neues Leben für ein Brownfield

Logistikareal in Düsseldorf-Reisholz

In Düsseldorf-Reisholz entsteht derzeit ein beeindruckendes Bauprojekt, welches Altes mit Neuem verbindet.

Im Auftrag der britischen Frasers Group errichtet Goldbeck International ein modernes Logistikareal auf einer Fläche, die einst von der Stahlindustrie geprägt war. Die Stricker Umwelttechnik spielt dabei eine zentrale Rolle und bringt ihre Expertise in die Umwandlung eines sogenannten Brownfields ein.

Das 120.000 m² große Areal, das bis 2020 industriell genutzt wurde, wird in nur 14 Monaten Bauzeit in ein hochmodernes Logistikzentrum umgewandelt. Von den geplanten 64.000 m² Nutzfläche werden künftig vorwiegend pharmazeutische Produkte umgeschlagen – ein klarer Beleg für den Strukturwandel und die nachhaltige Nachnutzung industrieller Flächen. Die jahrzehntelange Bewirtschaftung der Fläche durch die Stahlindustrie bringt spezifische bauliche und bodentechnische Herausforderungen mit sich: Kontaminierte Böden, massive Fundamentreste und eine komplexe Ausgangssituation.

Für das Team der Stricker Umwelttechnik um Polier Dirk Helmig und Bauleiter Tim Krings bedeutet dies, dass maximale Flexibilität und Präzision gefragt sind. Unterstützt werden sie dabei von den er-

fahrenen Bodenexperten der Gebrüder Stricker, die mit ihrer Fachkompetenz eine Schlüsselrolle in diesem ambitionierten Projekt übernehmen.

Der enge Zeitplan stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Doch Stricker Umwelttechnik hat sich erneut als zuverlässiger Partner erwiesen, der selbst bei anspruchsvollen Projekten Qualität und Termintreue gewährleistet.

Das Bauprojekt umfasst eine Vielzahl von Leistungen, die höchste Ansprüche an Planung und Umsetzung stellen:

Für die anstehenden Asphaltarbeiten

Zahlen und Fakten:

- 20.000 m³ Boden und Schüttgüter werden zur Auffüllung des Geländes benötigt.
- Über 40.000 m³ Recycling-Material werden umgelagert und eingebaut, um nachhaltige Bauprozesse zu fördern.
- 1.000 m³ Fundamentbeton müssen aus Leitungsgräben entfernt werden.
- Die Verlegung von 1.400 m Stauraumkanal und insgesamt 7.000 m Entwässerungsleitungen ist essenziell, um das Logistikzentrum optimal an die Infrastruktur anzubinden.

konnte die Stricker Infrastrukturbau gewonnen werden, was die Expertise innerhalb der Stricker-Gruppe erneut unter Beweis stellt. Die Transformation eines Brownfields in ein modernes Logistikareal verlangt nicht nur technisches Know-how, sondern auch ein hohes Maß an Koordination und Flexibilität. Dank des Einsatzes modernster Technologien und der Zusammenarbeit erfahrener Teams wird das Projekt in kürzester Zeit realisiert – ohne Kompromisse bei Qualität und Nachhaltigkeit.

Das Bauprojekt in Düsseldorf-Reisholz ist ein Paradebeispiel für erfolgreiche industrielle Transformation. Es zeigt, wie brachliegende Flächen neues Leben erhalten können und dabei sowohl den wirtschaftlichen als auch den ökologischen Anforderungen gerecht werden. Einmal mehr zeigt sich, dass ehrgeizige Ziele mit Engagement und Expertise einer starken Unternehmensgruppe zum Erfolg aller erreicht werden können. Danke an das hervorragende Team vor Ort unter der Bauleitung Tim Krings und Polier Dirk Helmig.



STRICKER BETEILIGUNGEN

Stricker Rose Rail spendet 5.000 Euro

Herzensprojekt in Tansania

Mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro unterstützt Stricker Rose Rail ein Herzensprojekt, das vielen Kindern in Tansania das Leben retten wird.

Das Geld fließt in einen Hilfseinsatz, der im Februar 2024 im Tosamaganga Hospital stattfindet, einem Krankenhaus, welches vor allem auf die medizinische Versorgung von Kindern spezialisiert ist. In einem besonderen Einsatz werden acht deutsche Ärzte und Pflegekräfte für 17 Tage vor Ort sein, um den kleinen Patienten zu helfen und das lokale Personal weiterzubilden.

Das Hauptziel des Projekts ist es, den Kindern dort die dringend benötigte medizinische Versorgung zu bieten. 36 Operationen sind bereits geplant, wobei die medizinische Hilfe in einer Region mit begrenztem Zugang zu

Ressourcen von großer Bedeutung ist. Die Spende von Stricker Rose Rail wird verwendet, um Medikamente, medizinisches Equipment und die Unterkunft des Teams zu finanzieren, sodass der Einsatz optimal vorbereitet werden kann. Der Einsatz wird von einem engagierten Team durchgeführt, das nicht nur Operationen durchführt, sondern auch das lokale Krankenhauspersonal schult und dabei hilft, die dortige Infrastruktur zu verbessern. Neben den medizinischen Maßnahmen umfasst das Projekt daher auch die Weiterbildung des Personals, damit die Nachbehandlung und OP-Vorbereitung nachhaltig gewährleistet werden können. Besonders herausfordernd ist der Mangel an medizinischem Equipment und das Fehlen von grundlegenden Hygienestandards, was die Arbeit vor Ort zu einer anspruchsvollen Aufgabe macht. Der Hilfseinsatz wird nicht nur kurzfristig helfen, sondern auch

langfristig Wirkung zeigen. Ein nächster Einsatz ist bereits für 2025 geplant. Stricker Rose Rail plant, auch weiterhin Unterstützung zu leisten, sei es durch Spenden oder durch die Bereitstellung von Ressourcen. Der Einsatz des Teams ist ein Paradebeispiel für gelebte Verantwortung und das Engagement, Menschen in Not zu helfen.

Dank der Unterstützung von Stricker Rose Rail können medizinische Fachkräfte ihr Wissen und ihre Expertise nach Tosamaganga bringen, um Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Wir sind stolz darauf, einen Beitrag zu diesem wichtigen Projekt zu leisten und hoffen, dass auch andere von dieser Aktion inspiriert werden, sich in ähnlicher Weise zu engagieren.



STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Nachhaltiger asphaltieren

Innovative Straßensanierung mit modifiziertem Asphaltbaustoff

Die Stricker Infrastrukturbau setzt neue Maßstäbe im Straßenbau: Mit der erfolgreichen Fertigstellung eines anspruchsvollen Projektes in Hemer, bei dem ein temperaturabgesenkter Asphalt zum Einsatz kam, unterstreicht unser Unternehmen seine Kompetenz und Innovationskraft.

Am 23. April 2024 erhielt die Stricker Infrastrukturbau vom Landesbetrieb Straßenbau NRW, Außenstelle Hagen, den Auftrag für die Oberbauerneuerung der L683 zwischen den Ortsteilen Bredenbruch und Westig. Das 1,8 Kilometer lange Teilstück wurde in vier Bauabschnitten saniert.

Die Bauausführung startete am 8. Juli 2024 und erstreckte sich über 125 Werkstage. Mit der mängelfreien Abnahme des Gesamtprojekts durch Straßen-NRW am 24. Oktober 2024 konnte der Zeitplan punktgenau eingehalten werden. Ein besonderes Highlight dieses Projekts war der Einsatz von temperaturabgesenktem

Zahlen und Fakten:

- Fräsen von 15.400 m² Asphalt
- Erneuerung von 2.000 m Bordsteinanlagen und Pflasterrinnen
- Herstellung und Profilierung von 500 t Frostschuttschicht (FSS)
- Einbau einer Asphalttragschicht (4.500 t) auf 11.500 m² mit einer Stärke von 16 cm
- Herstellung einer Asphaltdeckschicht (1.270 t) auf 12.700 m² mit einer Stärke von 4 cm
- Aufbringen von 3.300 m Fahrbahnmarkierung.

Asphalt, der durch die Zugabe spezieller Zusatzstoffe mit um bis zu 40°C niedrigerer Temperatur eingebaut werden kann.

Vorteile dieser Technologie:

1. Verbesserte Arbeitsbedingungen: Durch die geringeren Temperaturen werden die schädlichen Aerosoldämpfe erheblich reduziert, was den Arbeitsschutz der Mitarbeitenden deutlich verbessert.
2. Umweltschutz: Der geringere Energiebedarf bei der Herstellung und der reduzierte CO₂-Ausstoß leisten einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit.
3. Effizienz: Die abgesenkten

Temperaturen sparen Energie und erhöhen die Umweltfreundlichkeit der Bauweise.

Ab 2026 wird diese Bauweise fester Bestandteil des Regelwerks der ZTV-Asphalt sein. Ein klarer Beweis für Zukunftsfähigkeit. Für die Stricker Infrastrukturbau bot sich mit diesem Auftrag die Gelegenheit, erste praktische Erfahrungen mit temperaturabgesenktem Asphalt zu sammeln. Der Einbau verlief reibungslos, und die Qualität der Ausführung überzeugte auf ganzer Linie. Unser Dank geht an die Teams von Projektleiter Frank Becker und Bauleiter Behnam Majidi.

Die Bauarbeiten wurden von den hauseigenen Asphaltbaukolonnen unter dauerhafter labortechnischer Begleitung ausgeführt und dokumentiert. Die durchgehende Eigenüberwachung trug entscheidend zur mängelfreien Abnahme bei. Die Straßensanierung der L683 in Hemer ist ein Paradebeispiel für die gelungene Verbindung von Tradition und Innovation. Mit dem erfolgreichen Einsatz von temperaturabgesenktem Asphalt hat die Stricker Infrastrukturbau nicht nur ein anspruchsvolles Bauprojekt abgeschlossen, sondern auch einen Beitrag zu moderner und nachhaltiger Infrastrukturentwicklung geleistet. Ein starkes Signal für die Zukunft des Straßenbaus.



STRICKER UMWELTECHNIK

Rückbau Uni-Bibliothek Dortmund

Erfolgreiches Pilotprojekt mit Kalksandsteinwiederverwertung und Vorbildcharakter

Im Sinne nachhaltiger Bauwirtschaft setzt die Stricker Umwelttechnik ein zukunftsweisendes Zeichen. Im Rahmen des Rückbaus der Universitätsbibliothek in Dortmund steht ein innovatives Pilotprojekt im Fokus: die Wiederverwertung von Kalksandsteinmauerwerk. Gemeinsam mit dem Bauherrn wird das Ziel verfolgt, eine hohe Wiederverwertungsquote der ausgebauten Altmaterialien zu erzielen – und damit zu zeigen, wie zirkuläres Bauen in der Praxis gelingen kann.

Das Projekt konzentriert sich auf die nicht tragenden und unverputzten Kalksandsteinwände aus den Unter- und Zwischengeschossen des Gebäudes. Diese Mauerwerkswände werden nach einer gründlichen vorlaufenden Schadstoffsanierung und Entkernung sortenrein, inklusive Mörtelbett, ausgebaut und auf einem externen Recyclingplatz zwischengelagert.

Mit mobiler Brecher- und Siebtechnik wird das Kalksandsteinmaterial auf eine Körnung von 0–8 mm zerkleinert. Fremdstoffe wie Kunststoffdübel oder Schrauben werden während des Prozesses mittels Windsichter und Magnetabscheider effizient

entfernt, um ein möglichst reines Endmaterial zu erzielen. Das recycelte Material wird an den Kalksandsteinhersteller Cirkel GmbH übergeben. Dort fließt es, kombiniert mit weiteren Zuschlagstoffen, in die Herstellung neuer Kalksandsteine ein. So schließt sich der Materialkreislauf: Aus Altmaterial entstehen hochwertige neue Baustoffe. Gleichzeitig wird wertvoller Deponieraum eingespart. Um die Umweltfreundlichkeit des Projekts zu quantifizieren, wird eine detaillierte CO₂-Bilanz erstellt. Diese berücksichtigt den Energieverbrauch und die Emissionen für den Ausbau, den Transport sowie die Aufbereitung des Materials. Ziel ist es, die ökologischen Vorteile des zirkulären Bauens messbar zu machen und weiteren Projekten als Vorbild zu dienen. Das Projekt unterstreicht, wie durch innovative Ansätze und enge Zusammenarbeit zwischen Bauherrn, Rückbauunternehmen und Materialherstellern neue Standards für nachhaltiges Bauen gesetzt werden können. Die Wiederverwertung von Kalksandstein zeigt, dass zirkuläres Wirtschaften nicht nur Ressourcen schont, sondern auch den Weg für eine umweltfreundlichere Bauindustrie ebnet.



Mit diesem Projekt demonstriert die Stricker Umwelttechnik eindrucksvoll, dass die Bauwirtschaft durch kluge Planung und technisches Know-how aktiv zum Klimaschutz beitragen kann – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft.



Besonderer Dank geht an das Team rund um Bauleitung Hermann Altepost, Polier Michael Freitag und Projektleitung Claus Thatje

STRICKER DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT

Neue Geschäftsführung für die Stricker Dienstleistung



Die Stricker Dienstleistung hat Mohamed Chaou als neuen Geschäftsführer gewinnen können, einen erfahrenen Experten mit langjährigen Erfahrungen in der Industrie und Unternehmensberatung. Mit einer beeindruckenden Laufbahn, die unter anderem Positionen als Kaufmännischer Leiter umfasste, bringt Mohamed Chaou fundierte Kenntnisse in den Bereichen Finanzen, Controlling und Personal mit. Seine Expertise in der Unternehmensberatung sieht er als wertvolles Fundament, um das Unternehmen zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Mohamed Chaou verfolgt dabei eine klare Vision: Transparenz und Teamgeist sollen die Leitprinzipien für den künftigen Erfolg sein. Für ihn bedeutet Transparenz eine offene und ehrliche Kommunikation, die sowohl intern als auch extern gelebt wird. Nur wenn alle Mitarbeitenden die Entscheidungen und ihre Hintergründe nachvollziehen können, entsteht ein gemeinsames Verständnis, das zielgerichtetes Handeln ermöglicht.

Ebenso betont er Teamgeist. „Ein starkes und vertrauensvolles Miteinander ist der Grundpfeiler unseres Erfolgs“, so der neue Geschäftsführer. Seine Vision ist eine Unternehmenskultur, in der Ideen geteilt, Herausforderungen gemeinsam gemeistert und Erfolge im Team gefeiert werden. Er setzt sich dafür ein, die Mitarbeitenden aktiv in die Weiterentwicklung des Unternehmens einzubinden, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Die bevorstehende Transformation sieht Mohamed Chaou als ein klares Gemeinschaftsprojekt. Altbewährtes möchte er mit innovativen Ansätzen verbinden und gezielt die Stärken des Teams nutzen. Sein Ziel ist es, die Stricker Dienstleistung nicht nur wirtschaftlich zukunftssicher, sondern auch nachhaltig aufzustellen, ohne dabei die Werte und Traditionen aus den Augen zu verlieren.

Auch privat zeigt sich Mohamed Chaou als Teamplayer. Der Familienvater verbringt viel Zeit mit seiner Frau und seinen drei Töchtern im Alter von 17, 10 und 7 Jahren. Wochenendausflüge und gemeinsame Aktivitäten geben ihm Kraft und Inspiration für seine beruflichen Aufgaben. Mit seinem klaren Fokus auf Transparenz und Teamgeist schafft Mohamed Chaou eine solide Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens und blickt optimistisch in die Zukunft.

STRICKER UMWELTECHNIK

Neubau Logistikzentrum Dachser in Unna

Ein Projektbericht

Der Neubau eines Logistikzentrums für die Firma Dachser in Unna setzt neue Maßstäbe in der Bauausführung und Nachhaltigkeit. Die Stricker Umwelttechnik wurde von der ListBau Nordhorn GmbH & Co. KG mit der Durchführung der Kanal- und Tiefbauarbeiten auf dem ca. 60.000 m² großen Areal beauftragt.

Das ehemalige Industriegelände in Unna wird zu einer modernen Logistikanlage mit zwei Hallen und einer Gesamtfläche von ca. 20.000 m² umgebaut. Die Anlage umfasst zudem umfangreiche Verkehrsinfrastrukturen und ein ausgeklügeltes Entwässerungs- und Abwassersystem. Die Erdarbeiten begannen im August 2024, während parallel noch Rückbauarbeiten auf dem Gelände stattfanden. In nur acht Wochen wurden rund 40.000 m³ Boden entsprechend einem Bodenmanagementkonzept umgelagert und mit Mischbindemittel stabilisiert. Nach dem ersten Spatenstich wurden bereits erste Fundamente und Stützen gesetzt sowie die Kanalbauarbeiten gestartet. Besondere Schwerpunkte der Arbeiten sind:

- **Unterirdisches Rückhaltesystem für Starkregen:** Um Starkregenereignissen zu begegnen, wurden vier Regenwasserspeicher in das System integriert.
- **Löschwasserrückhaltung und Havariesicherung:** Da auf dem Gelände wassergefährdende Stoffe gelagert werden, wurde ein Abwassersystem mit umfangreichen Sicherheitsmaß-

nahmen geplant und umgesetzt.

- **Kanalsystem:** Insgesamt umfasst der Kanalbau ca. 45 Schächte in Größen von DN 600 bis DN 1500 sowie vier Schieberschächte zur Löschwasserrückhaltung.

Die Herstellung der Verkehrsflächen stellt eine weitere zentrale Herausforderung dar. Rund 13.000 m² Asphaltflächen und 4.000 m² Pflasterflächen werden geschaffen. Zudem wird eine moderne Infrastruktur für Medien und Versorgungseinrichtungen installiert:

- **Kabelschutzrohre:** Etwa 7 km Kabelschutzrohre werden verlegt, ergänzt durch ca. 50 Kabelabzweigschächte.
- **Tragschichten:** Auf einer Fläche von 50.000 m² werden Tragschichten aus Ersatzbaustoffen eingebaut.

Nach Abschluss der Asphaltierungsarbeiten und der weiteren Ausbaugewerke ist die Fertigstellung des Projekts für Herbst 2025 geplant. Das Logistikzentrum wird dann nicht nur durch moderne Technik, sondern auch durch ein durchdachtes nachhaltiges Baukonzept überzeugen. Das Projekt zeigt, wie durch effizientes Bodenmanagement, modernste Entwässerungslösungen und nachhaltige Materialien komplexe Bauvorhaben zukunftsorientiert umgesetzt werden können.

Besonderer Dank geht an das gesamte Team rund um Oberbauleiter Julius Krämer

und Bauführer Jürgen Rosenkranz. Weiterhin viel Erfolg bei diesem äußerst anspruchsvollen Bauprojekt, mit dem die Stricker Umwelttechnik maßgeblich zur Realisierung eines zukunftsweisenden Logistikzentrums beitragen darf.



Zahlen und Fakten:

Erdbau:

- 40.000 m³ Bodenauf- und -abtrag
- 50.000 m² Tragschichten aus Ersatzbaustoffen

Kanalbau:

- 45 Schächte (DN 600 – DN 1500)
- 4 Schieberschächte zur Löschwasserrückhaltung
- 4 Regenwasserspeicher

Medien:

- 7 km Kabelschutzrohre
- 50 Kabelabzweigschächte

Oberflächen:

- 13.000 m² Asphaltflächen
- 4.000 m² Pflasterflächen



STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Projekt Ausbildung im Quartier

Stricker Infrastrukturbau fördert die erfolgreiche Verbindung von Talenten und Unternehmen.

Mit dem Gemeinschaftsprojekt „Ausbildung im Quartier“ setzen die Wirtschaftsförderung Dortmund und das Regionale Bildungsbüro, Fachbereich Schule, ein starkes Zeichen: Jugendliche aus Haupt- und Gesamtschulen werden frühzeitig mit Unternehmen zusammengebracht, um ihnen die Chancen einer dualen Ausbildung aufzuzeigen. Gleichzeitig sensibilisiert das Projekt Betriebe für das Potenzial der Absolventinnen und Absolventen als zukunftsfähige Fachkräfte. Eine Win-Win-Situation, welche auf regionaler Ebene einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leistet.

Jugendliche mit Hauptschulabschluss stehen oft vor der Herausforderung, ihren beruflichen Weg zu finden. Viele entscheiden sich für ein Berufskolleg, ohne die Perspektiven einer dualen Ausbildung in Betrieben ausreichend zu kennen. Hier setzt das Projekt gezielt an: Durch Praktika bereits ab Klasse 8 oder 9 können Schülerinnen und Schüler wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen und ihre Stärken entfalten. Gleichzeitig haben

Unternehmen die Möglichkeit, frühzeitig potenzielle Nachwuchskräfte kennenzulernen.

Ein Paradebeispiel ist Justin Kudella, der als Langzeitpraktikant bei der Stricker Infrastrukturbau tätig war und erste Einblicke in den Berufsalltag erhielt. Jeden Dienstag tauschte Justin die Schulbank gegen Sicherheitsschuhe, Warnkleidung und Helm. Durch die lange Praktikumsdauer konnte er verschiedenste Facetten seines Wunschberufs kennenlernen. Das Projekt bietet zahlreiche Vorteile und damit einen Mehrwert für alle Beteiligten:

- **Frühzeitige Bindung:** Schülerinnen, Schüler und Betriebe lernen sich bereits vor Ausbildungsbeginn kennen.
- **Stärkung der Entwicklungspotenziale:** Individuelle Stärken und Interessen der Jugendlichen werden gezielt gefördert.
- **Identifikation mit dem Standort:** Die quartiersbezogene Arbeit stärkt die Bindung der Jugendlichen an ihre Heimatregion.

Auch die Stricker Infrastrukturbau hat bereits positive Erfahrungen mit dem Projekt gemacht:

Zwei aktuelle Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr konnten über „Ausbildung im Quartier“ gewonnen werden. Mit Justin Kudella, der am 01. Juli 2024 erfolgreich seine Ausbildung bei der Stricker Infrastrukturbau begann, wurde ein weiterer, vielversprechender Nachwuchskandidat gefunden. Die Stricker-Gruppe ist stolz, ein Teil dieses wichtigen Projekts zu sein. Der Erfolg von Justin Kudella und anderen Teilnehmenden zeigt, wie wertvoll diese Initiative ist – sowohl für die Jugendlichen als auch für die Unternehmen.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des WDR im Februar 2024. Im Rahmen eines Beitrags für die Lokalzeit Dortmund wurde Justin bei seinem Praktikum begleitet und die Zusammenarbeit zwischen der Stricker Infrastrukturbau und dem Projekt vorgestellt. Der Beitrag ist in der WDR-Mediathek einsehbar: WDR Lokalzeit Dortmund, 27. Februar 2024.



STRICKER UMWELTECHNIK

Erfolgreicher Rückbau der Lärmschutzwände

A 40 Dortmund-Ost

Im Januar 2022 erhielt die Stricker Umwelttechnik den Auftrag der Johann Bunte Bauunternehmung GmbH, eine bestehende Lärmschutzwand entlang der A 40 in Dortmund-Ost in mehreren Abschnitten zurückzubauen. Ein anspruchsvolles Projekt, das unter Berücksichtigung sämtlicher Sicherheits- und Umweltvorgaben erfolgreich umgesetzt wurde.

Ein anspruchsvolles Projekt, das den Gesamtrückbau in mehreren Abschnitten umfasst rund 3.168 Meter Lärmschutzwand mit einer Höhe von bis zu 7 Metern. Dabei müssen die Lärmschutzwände, bestehend aus Stahlbeton mit einer Alu-Vorsatzschale und innenliegender Mineralfaser-Dämmung, schadlos und unter fließendem Verkehr entfernt werden. Insgesamt fallen etwa 5.300 Tonnen Bauschutt und 45 Tonnen Mineralwolle an, die fachgerecht entsorgt werden müssen.

Die ersten Rückbauarbeiten begannen bereits im Januar 2022 auf der Südseite der A 40 im Bereich ehemaliger Brückenbauwerke. Ab Mai 2024 sollte nun der Rückbau



der Nordseite (Fahrtrichtung Dortmund) folgen, wobei die Qualitätssicherung aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben besondere Aufmerksamkeit erforderte. Die im Zeitraum der 1950er bis 1980er Jahre verwendeten Abstandshalter für die Betonbewehrungen standen im Verdacht, asbesthaltig zu sein. Tatsächlich bestätigte eine Untersuchung zu Projektbeginn diesen Asbestverdacht in den zu entfernenden Wandplatten und Pfosten, sodass eine Anpassung des Rückbaukonzepts

erforderlich wurde. Das neue, angepasste Rückbauverfahren wurde unter der Federführung der Stricker Umwelttechnik entwickelt und unter entsprechender Maßgabe der TRGS 519 umgesetzt. Dies umfasste das manuelle Entfernen der Vorsatzschalen, Kernbohrungen in den Wandplatten und Pfosten sowie das anschließende Abheben der Elemente mittels Kettengehänge. Freistehende Pfosten wurden mithilfe Betonsägeverfahren und eines Hydraulikbaggers abgetrennt

und abgehoben. Besonders herausfordernd war die Handhabung der großen Wandelemente und Pfosten mit einer Breite von mehr als 2,20 Metern und einer Länge von über 6 Metern. Diese mussten vorab vor Ort mittels Betonsägeverfahren fachgerecht geteilt werden, um den sicheren Abtransport zur Deponie zu ermöglichen. Am Ende dieses Abschnittes wurden insgesamt 1.400 Tonnen asbestbelasteter Bauschutt sicher abtransportiert und geordnet auf einer Deponie entsorgt. Dank

der sorgfältigen Planung unseres Teams unter der fachlichen Leitung von Hermann Altepost, der präzisen Durchführung und der engen Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern konnte dieses anspruchsvolle Projekt erfolgreich und umweltschonend abgeschlossen werden. Die ersten Phasen der Fahrbahnverbreiterung der A 40 sind somit einen großen Schritt vorangekommen. Über den weiteren Verlauf des Projekts, insbesondere den Teilabbruch auf der Südseite, werden wir an dieser Stelle berichten.



STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Betonbau in Dülmen

Ein neues Kapitel der Kompetenz

Beton – ein Werkstoff, der immernoch Geschichte schreibt und zugleich die Zukunft der Bauindustrie prägt. Bei der Stricker Infrastrukturbau hingegen war Beton in seiner fließfähigen Form bislang ein seltener Gast. Während erdfeuchte Mischungen auf den Baustellen der Stricker Infrastrukturbau zum Standardrepertoire gehören, spielte qualifizierter Betonbau im Leistungsportfolio bis zum Sommer 2024 keine Rolle.

Erste Meilensteine – Projekte mit Substanz

Trotz ihrer kurzen Geschichte konnte die neue Abteilung bereits erste Projekte erfolgreich abschließen und damit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Im Hartkalksteinwerk Hemer wurde eine bewehrte Bodenplatte gefertigt – ein Projekt, welches durch Präzision und Fachkompetenz punkten konnte. Ebenso überzeugte der Bau zweier abwassertechnischer

Bauwerke im Rahmen der „Erschließung Raiffeisenring“ in Dülmen.

Diese ersten Projekte waren nicht nur ein Erfolg aus technischer Sicht, sondern auch ein klares Signal an den Markt: Die Stricker Infrastrukturbau ist bereit, sich in der anspruchsvollen Welt des Betonbaus zu etablieren. Auch in diesem Jahr nimmt die Betonbauabteilung weiter Fahrt auf. Ziel ist es, den Bereich

sukzessive auszubauen und zu verstärken. Mit einem wachsenden Team, modernster Technik und einem Fokus auf anspruchsvolle Projekte des Ingenieurbaus will Stricker Infrastrukturbau eine starke Position im Markt einnehmen – effizient, qualitativ hochwertig und nachhaltig. Der Schritt in den qualifizierten Betonbau zeigt, wie dynamisch und zukunftsorientiert Stricker Infrastrukturbau agiert.

Die wachsende Bedeutung von Ingenieurbauwerken in einer sich verändernden Infrastruktur-Landschaft wurde erkannt. Mit der neuen Betonbauabteilung erweitert Stricker Infrastrukturbau nicht nur ihr Portfolio, sondern unterstreicht auch ihre Rolle als innovativer und zuverlässiger Partner für komplexe Bauvorhaben. Dankeschön an Bauleiter Lukas Brockhaus und Polier Lukas Janßen.



MENSCHEN | INFRASTRUKTURBAU

Willkommen! Zühtü Aydogan zurück im Team.



Es ist uns eine Freude, Ihnen heute unser neues (und zugleich bekanntes) Teammitglied vorzustellen: Zühtü Aydogan. Zühtü ist kein Unbekannter, denn er kehrt nach mehreren Jahren Erfahrung in der Bauabrechnung bei renommierten Tiefbauunternehmen zurück zur Stricker Infrastrukturbau.

Zühtü Aydogan, 47 Jahre alt, lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Dortmund. Seit Juli 2024 ist er als Abrechner im Bereich Vermessung und Abrechnung bei uns tätig. In den letzten Jahren konnte Zühtü umfassende Erfahrung in der Abrechnung von Großprojekten sammeln. Von 2011 bis 2018 arbeitete er bei der Gustav Marsch, der heu-

tigen Stricker Infrastrukturbau, bevor er sich außerhalb unserer Unternehmensgruppe intensiv mit Großprojekten auseinandersetzte. Nun freut er sich darauf, sein Wissen und seine Expertise im Bereich Abrechnung wieder für die Stricker Infrastrukturbau einzubringen.

„Ich freue mich sehr, nach einigen Jahren zurückzukehren und auch meine neuen Erfahrungen hier weiter nutzen zu können. Die Stricker Infrastrukturbau ist für mich ein sehr angenehmer Arbeitgeber, und ich bin gespannt auf die neuen Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen“, sagt Zühtü Aydogan zu seiner Rückkehr.

In seiner Freizeit ist Zühtü sehr familienorientiert. Er fährt gern mit seinen Kindern Fahrrad und, wenn es die Zeit erlaubt, verweist die Familie auch gern zusammen.

Wir freuen uns, Zühtü Aydogan wieder im Team zu haben und sind sicher, dass seine langjährige Erfahrung einen wertvollen Beitrag zu unserem weiteren Erfolg leisten wird!

KURZ UND KNAPP

Spatenstich

Im Oktober 2024 fiel der offizielle Startschuss und somit der „Spatenstich“, für das Baugelände Föhrenkamp in Selm.

Doch hinter den Kulissen sind die Bagger bereits seit Mitte

August fleißig am Werk. Die Vorfreude auf ein neues Kapitel wächst! Unser Dank geht an Bauleiterin Christiane Bongardt, Projektleiter Gilbert Havers und Polier vor Ort Steffen Rambow.



Neue Entsorgungsfachbetrieb- und Abfallbeauftragte

Teresa Voll übernimmt seit dem 01. Januar 2025 zusätzlich zu ihren täglichen Aufgaben bei der Gebrüder Stricker nun auch die offizielle Funktion und den damit verbundenen Titel der „Verantwortlichen Person im Entsorgungsfachbetrieb“ und „Abfallbeauftragte“ für die Gebrüder Stricker und die Stricker Umwelttechnik.

Wir gratulieren herzlich.



Neue Auszubildende für die Stricker Stammhausunternehmen

Gemeinsam bewegen in eine junge berufliche Perspektive. Mit einem vielfältigen Ausbildungsangebot positioniert sich heute die moderne Bauindustrie.

In allen Gewerken bietet die Dortmunder Stricker-Gruppe ein interessantes Portfolio an Ausbildungsberufen. Im August 2024 starteten 14 junge Menschen als Facharbeiter/innen in den Bereichen Tiefbau und Straßenbau, als Mechatroniker in der hauseigenen Werkstatt, als Industriekaufleute in den kaufmännischen Abteilungen und auch ein neuer Kollege als angehender Berufskraftfahrer ist dabei. Dazu kommen duale Studiengänge.

Insgesamt sind so am Standort des Firmensitzes in Dortmund Wickede über alle Jahrgänge 27 Auszubildende tätig und Teil der 416 Mitarbeiter der Stricker Stammhaus- Unternehmen.



Herzlichen Glückwunsch!

40 Jahre

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Joachim Bloemeke
Christoph Dabruck
Michael Elfert
Feridun Irmak

35 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Markus Krägeloh

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Peter Dabruck

30 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Klaus Hedrich
Jasmin Ketels
Tobias Saalmann

Stricker Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Martina Ambos
Michael Rummel

25 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Jean-Pierre Falger

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Philipp Mühlmann

Stricker Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Thomas Heisiph
Nikolai Mersiev
Piotr Scheffler
Martin Zimpel

20 Jahre

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Olaf-Dirk Ullrich

10 Jahre

Stricker Holding GmbH & Co. KG
Ivonne Biemer

Stricker Dienstleistungs GmbH
Melanie Danne
Tim Wesnigk

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Moritz Tim Becker
Paul Bejm
Viktor Hasselbach
Manuel Wolf



Find us on Facebook

www.facebook.com/strickergruppe



XING

www.xing.com/companies/stricker-gruppe



www.instagram.com/strickergruppe



YouTube

www.youtube.com/user/strickerdo



LinkedIn

www.linkedin.com/company/stricker-gruppe



TikTok

www.tiktok.com/@Strickergruppe



natureOffice.com/DE-142-2EHJ7PJ